

## **Erfahrungsbericht zum spanischen Fachsprachenprogramm der juristischen Fakultät mit anschließendem Auslandspraktikum**

Nach meinem Auslandsjahr in Südamerika war ich auf das mir bevorstehende Jurastudium gespannt. Schon in der Einführungswoche im ersten Semester wurde ich in meinen Vorstellungen überrascht: für die Zulassung zum ersten Staatsexamen bedarf es eines Kurses einer juristischen Fachsprache. Schnell war für mich klar, dass ich meine erst kürzlich erlernten Sprachkenntnisse in Spanisch verfestigen wollte und entschied mich daher entgegen dem „Mainstream“ für Rechtsspanisch.

Zunächst bestand der Plan, einen Kurs direkt im ersten Semester zu absolvieren, um die Zulassungsvoraussetzung zu erfüllen und mich dem „eigentlichen“ Studium widmen zu können. Diesen Plan habe ich schnell über Bord geworfen, als mir bewusst wurde, wie sehr es mir Spaß macht, eine neue Seite nicht nur der spanischen Sprache, sondern auch der verschiedenen Rechtssysteme in Lateinamerika sowie Spanien kennenzulernen. Zudem bestand aufgrund der kleineren Gruppenanzahl und den international Studierenden eine offene und vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre, die den Austausch angenehmer und einfacher gestalten ließ. Durch das Engagement von Frau Murguía-Goebel kamen wir außerdem in Kontakt mit der mexikanischen Konsulin Cecilia Villanueva und erhielten bei der deutsch-mexikanischen Juristenvereinigung in Stuttgart wertvolle Einblicke.

Die verschiedenen spanischen Kurse waren eine ideale Vorbereitung für mein geplantes Erasmus-Semester in Bilbao, Nordspanien. Meine Vorfreude flachte jedoch mit dem Verlauf der Pandemie immer weiter ab, bis ich schließlich meinen geplanten Aufenthalt pandemiebedingt absagen musste.

An meinem Vorhaben, ein Praktikum in spanischer Sprache zu absolvieren, hielt ich jedoch fest, und konnte es dank der großen Unterstützung von Frau Murguía-Goebel im September 2021 verwirklichen.

Die Wahl fiel auf die internationale Großkanzlei Monereo Meyer Abogados, welche mich trotz Pandemie in ihrem Büro in Palma de Mallorca empfangen konnten. Neben diesem verfügt die mittelgroße, international tätige Kanzlei über weitere Büros in Madrid und Barcelona und zählt 35 Anwäl:innen.

Das Tätigkeitsfeld der Kanzlei konzentriert sich auf die Beratung ausländischer, hauptsächlich deutscher Mandanten bei ihren Geschäftsaktivitäten in Spanien.

Bei meinem Praktikumsbeginn Ende August erfuhr ich, dass die Notariate in Spanien den August über geschlossen haben, und die Anwäl:innen diese Gelegenheit nutzen, selbst Urlaub zu nehmen. Dies hatte zur Folge, dass mein

Betreuer sowie andere Anwäl:innen zum Zeitpunkt meines Praktikumsbeginns noch Urlaub hatten; meine Aufgaben hielten sich dementsprechend in Grenzen, sodass ich ab dem Nachmittag die lebendige Stadt, das klare Meer am Stadtstrand sowie das Treiben auf den Märkten bewundern konnte.

Nach den anfänglichen Startschwierigkeiten durfte ich die Anwäl:innen zu Notarterminen begleiten, Kaufverträge übersetzen und mit voranschreitender Zeit selbst Entwürfe für Immobilienkäufe vorbereiten. Zudem hatte ich aufgrund meiner anfangs verschickten Rundmail, in der ich mich der Kanzlei vorstellte, auch Kontakt mit Anwäl:innen aus Madrid und konnte sie so bei Übersetzungen oder bei der Formulierung von Mandantenkorrespondenz unterstützen.

Inhaltlich beschäftigte ich mich hauptsächlich mit Immobilien- und Baurecht. Die Schönheit der Insel lockt viele Interessierte an, welche auf Mallorca ein Feriendomizil erwerben möchten. Mit der Zeit stellte sich mir das Gefühl ein, die Deutschen würden Mallorca aufkaufen, da nicht selten die Verkäuferseite spanisch, die Käuferpartei jedoch deutsch war. Es bleibt spannend, diese Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt der balearischen Insel weiter zu beobachten. Das Klischee, Mallorca sei das 17. Bundesland Deutschlands, kann ich nach meinem Aufenthalt hier zumindest teilweise bestätigen.

Auch wenn die vier Wochen gewissermaßen verflogen sind, konnte ich trotz der kurzen Zeit wertvolle Einblicke in die Arbeitsweise einer Kanzlei gewinnen.

Antonia Freihart